

Text der rechts neben dem Urberacher Sühnekreuz an der Darmstädter Straße angebrachten Informationstafel

DAS IN DIESER MAUER AUS "ROTLIEGENDEM" SANDSTEIN PRÄSENTIERTE "SÜHNEKREUZ" BEFAND SICH FRÜHER DIREKT HINTER DER PIETÁ, WO ES VERMUTLICH IM SPÄTMITTELALTER AUFGESTELLT WORDEN WAR. DIE HEUTE SICHTBARE, UNTERHALB EINGEMAUERTE VERDICKUNG BEFAND SICH ALS FUNDAMENT UNTER DER ERDE, DER FREIE TEIL WAR OBERIRDISCH SICHTBAR. DA MAN ES FRÜHER MIT DER PESTZEIT IN VERBINDUNG GEBRACHT HAT, KÖNNTE ES IM HISTORISCHEN KONTEXT ZUR "DREIFALTIGKEITSKAPELLE" DES STADTTEILS MESSENHAUSEN STEHEN, DIE AUF EIN PESTGELÜBDE ZURÜCKGEHT. DIESES GELOBTE, DASS DIE VON DER PEST VERSCHONTEN OBER-RÖDER UND URBERACHER, SOWIE DEREN NACHKOMMEN, JEDES JAHR AM DREIFALTIGKEITSSONNTAG ZUR KAPELLE WALLFAHREN SOLLTEN HIER ABER, IM UMFELD DER "LINDEN", MÜSSEN SICH NOCH WEITERE SÜHNEKREUZE BEFUNDEN HABEN, DENN DIE DARMSTÄDTER STRASSE BEZEICHNETEN DIE ALTEN "ORWISCHER" NOCH ALS "KREIZERGASSE", WAS KLAR AUF MEHRERE KREUZE HINWEIST. AUCH LAUTETE EIN ALTER FLURNAME IM BEREICH DER NAHEN TÖPFERSTRASSE: "VOR DEN KREUZEN". EIN WEITERES, SAGENUMWOBENES SÜHNEKREUZ MIT AXTRRELIEF BEFINDET SICH UNWEIT, EBENFALLS IN EINER MAUERNISCHE, AM HÄFNERPLATZ. DIE HEUTIGE KREUZGASSE MÜNDETE FRÜHER ALS VERLÄNGERTER "DIEBURGER WEG" ZUSAMMEN MIT DER "MESSELER CHAUSSÉE" IN DIE HEUTIGE DARMSTÄDTER STRASSE. BIS ANFANG DES LETZTEN AHRHUNDERTS STAND HIER, HALBRECHTS HINTER DER PIETÁ, NEBEN DEM ALTEN SÜHNEKREUZ AUCH NOCH EINE SCHLANKE, HOHE BILDSÄULE MIT DER INSCRIFT: "CHRISTOFFEL WAGNER + 1767". ÜBER DEREN URSPRUNG UND VERBLEIB LIEGEN VOR ORT KEINE WEITEREN ERKENNTNISSE MEHR